

Schikt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 5.-

Taxeile post. plătite în numerar et.
aprobarei D. Gen. P.T.T. 8106W1939

Arader Zvezda

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Biliu.
Schriftleitung und Verwaltung: Krah, Pata Plavet 2.
Verlagspreis: 16-20. Verlags-Rente: 97.110.

Folge 84. 25. Jahrgang.
Krah, Wittwoch, den 19. Juli 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Rom, unter Zahl
87/1933.

Sowjet-Angriffe in allen Kampfräumen abgewiesen

Im Mittelabschnitt verloren Sowjets 83 Flugzeuge

Berlin. (DNB) In den Kampf-
räumen von Kamopol und Lugl schlugen
unsere Divisionen die durch starke Pan-
zerkräfte unterstützten Angriffe der Bol-
schewisten ab. Im Gegenangriff wurden
einzelne Einbruchsstellen unter Vernich-
tung zahlreicher Panzer beseitigt oder
eingeeignet.

Zwischen Pripyat und Njemen sowie
bei Grodno bereiteten unsere Truppen
in heftigen Kämpfen Durchbruchversu-
che des Feindes.

Westlich Wilna scheiterten Vorstöße
sowjetischer Aufklärungskräfte. Im See-
gebiet südlich der Dina brachen bolsche-
wistische Angriffe unter hohen feindli-
chen Verlusten zusammen.

Nördlich der Dina wiesen unsere
Truppen in erbitterten Kämpfen zahl-
reiche Angriffe der Bolschewisten ab und
fügten dem Feind hohe Panzerverluste zu.

Mit Brandplättchen die Ernte angezündet

Belgrad. (DNB) Noch ist die Bombar-
dierung von Getreidefeldern des Inter-
nationalen Roten Kreuzes für das grie-
chische Volk unbegreiflich, da richten die
„Besetzer“ einen neuen Anschlag gegen
ehr- und heimliche Verbündeten.

In der vergangenen Nacht warfen
anglo-amerikanische Flugzeuge Brand-
plättchen auf Kornfelder im westlichen
Griechenland, deren Ertrag dadurch teil-
weise ein Raub der Flammen wurde.

Terrorangriff auf Ploesti

Bukarest. (DNB) Das rumänische
Hauptquartier gibt am 18. Juli be-
kannt: Am letzten Dienstag, im Mittel-
Bessarabien und an der Moldaufront
keine besonderen Kampfhandlungen.

Am Samstag Vormittag unternahm
ein britisch-nordamerikanischer Bomber-

20 Millionen Engländer finden keine Ruhe

B-I warnte die britische Regierung aus dem Schlaf.

Stockholm. (DNB) Laut einer Er-
klärung des britischen Ministers für
öffentliche Arbeiten ist die gegenwärtig
im Zuge befindliche Evakuierung Lon-
dons als die bisher größte das jetzige
Krieges anzusehen.

Über die Bekämpfung von B-I fin-
den täglich Konferenzen statt. Wie von
maßgebender Stelle erklärt wird, hat
der Einsatz der B-I die britische Regie-

zu. An einer Einbruchsstelle dauern die
schweren Kämpfe an.

Schlachtfliegergeschwader fliegen dem
Feind hohe Verluste an Menschen und
Material zu. Im Mittelabschnitt der
Ostfront wurden bei Tag und Nacht 83
sowjetische Flugzeuge vernichtet.

Nicht deutsche Streitkräfte ver-

senkten im Ostteil des finnischen Meer-
busen 1 sowjetisches Minensuchboot,
schossen ein weiteres in Brand und be-
schädigten 2 Boote.

Vor der nordnordwestlichen Küste ver-
senkten Seiner Majestät ein deutsches
Gefechts 2 sowjetische Schnellboote
und brachten Gefangenens ein.

Amerikanische Angriffe bei St. Lo— Carentan gescheitert

Britische Nachtangriffe in Normandie abgewiesen

Berlin. (DNB) In der Normandie
brachen heftige britische Nachtangriffe
gegen eine deutsche Höhenstellung süd-
westlich von Caen unter schweren Ver-
lusten für den Gegner zusammen. Ein-
vorübergehender Einbruch wurde im
sofortigen Gegenstoß beseitigt.

Starke amerikanische Angriffe scheit-
ten bei St. Lo, Pont-Ecbert und an
der Straße Carentan—Verlors unter
Abschuss zahlreicher Panzer. An einer

Einbruchsstelle westlich der Vire dauern
die erbitterten Abwehrkämpfe noch an.
Im Westteil der Halbinsel Cherbourg
wurden mehrere Vorstöße gegen unsere
neuen Stellungen abgewiesen. Kampf-
und Schlachtfliegerkräfte griffen feindli-
che Truppenansammlungen und belegte
Orte sowie Flugplätze im Lande mit
guter Wirkung an.

Das schwere Feuer der B-1 auf Son-
don dauert an.

Fortdauer der großen Abwehrschlacht in Italien

Berlin. (DNB) Die große Abwehr-
schlacht in Mittel-Italien lobte gestern
mit besonderer Heftigkeit im Raum von
Pecola und Reggio. Nach erbitterten
Kämpfen setzten sich unsere Truppen hier

auf neue Höhenstellungen ab. Am 18. ver-
schlechterten mehrere feindliche Vorstöße,
während im Gebiet von Safforato
der Gegner durch erfolgreiche britische
Unternehmungen unserer Gebirgstrup-
pen empfindliche Verluste erlitt.

Kampffähigkeit der Kriegsmarine be-
schädigten im Seegebiet der Arno-Mün-
dung mehrere britische Schnellboote.

Flüchtende Briten müssen Phantasiepreise für Zimmer bezahlen

Amsterdam. (DNB) Die aus Belgien-
land nach Norden flüchtenden Briten
finden nirgends Aufnahme. Die Engländer der
Nordbrücke werden die Gelegenheit
aus und verlangen Phantasiepreise für

einige Zimmer, die nur von Armen
bezahlt werden können. Die Armen
sind gezwungen im Freien zu kampieren
oder in ihre zerstörten Heimatstätten zu-
rückzukehren.

Sowjets inspizieren Invasionsfront

Stockholm. (DNB) Wie schwedische
Kriegsberichterstatter melden traf in 8 hoch-
sowjetische Offiziere zu einer Inspektion
an der Invasionsfront ein, um sich über
den Fortgang der Operationen im Auf-
trage Stalins persönlich zu überzeugen.

Um stets auf dem Laufenden gehalten
zu werden hat Stalin schon vor länge-
rer Zeit einen persönlichen Beobachter
bei General Eisenhower eingestellt da-
er seinen Verbündeten nicht vollkommen
traut.

Oben zu wissen, Kampf auch in einer Front und keine Waffe ist — Sowjeten.

Terrorflieger beschossen albanische Zivilfahrzeuge

Tirana. Auf der Straße Prigren—
Djalovo beschossen anglo-amerikanische
Terrorflieger wiederum albanische Zi-
vilfahrzeuge mit Maschinengewehren.
Dem folgten Überfall stießen zahlreiche
einschlägige Zivilisten zum Opfer. 12
von ihnen wurden getötet, 18 weitere
verletzt.

Japanischer Mobilisie- rungsplan für Techni-

Tokio. (DNB) Wie die Presse be-
kannnt gibt wurde japanischerseits ein
Mobilisierungsplan für die Technik aus-
gearbeitet der in erster Linie die Mi-
nisterindustrie und Flugzeugbau be-
trifft. Alle Absolventen technischer Hoch-
schulen werden von diesem Plan be-
rührt der noch in diesem Jahr in
Kraft tritt.

Luftschutttunnel in Agram

In Agram wurde ein Straßentunnel
von über einem Kilometer Länge, der
gleichzeitig als Luftschuttraum aus-
gebaut wird und mehrere tausend Per-
sonen fassen soll, errichtet.

Verhaftung von Kommu- nisten in Frankreich

Paris. (Ep) 875 kommunistische Ter-
roristen und 681 Ausländer wurden im
Monat Juni von der Pariser Polizei
verhaftet, wie aus einem Bericht der
Pariser Präfektur hervorging. Außer-
dem wurden zahlreiche Waffen und Mu-
nition beschlagnahmt.

Bandenbekämpfung in Kroatien

Berlin. (DNB) In der Bekämpfung der Banden in Kroatien wird bekannt gegeben, daß in Nordwest-Bosnien starke Banden aufgerieben wurden, auch an anderen Orten Bosniens wurden mehrere Banden vernichtet und Tellen von ihnen Uebersehbare über die Dina unmöglich gemacht.

Erschwerung von Juden-taufen in Ungarn

Berlin. (DNB) Seit einer Verfügung der ungarischen Regierung dürfen in der Folge Juden nur dann getauft werden, wenn sie einen 8-monatigen Unterricht in der christlichen Religion durchgemacht und eine entsprechende Prüfung abgelegt haben. Die Verfügung wurde getroffen, weil sich in den letzten Wochen soviel Juden zum Uebertritt in die christliche Kirche meldeten, als in den letzten 10 Jahren zusammen genommen.

Ende des Bettlerparasitismus in Ägypten

(DNB) Im Zug der ersten Mission, die auf Grund der Anordnungen des ägyptischen Sozialministers durchgeführt wurden, sind in Kairo und Alexandria allein fast 10.000 Personen genommen, Frauen und Kinder, Bettler, Lotterieverkäufer, fliegende Händler oder in ähnlichen unbeschäftigten Dutzend betätigten.

Diese Personen werden nunmehr nicht mehr nach Abkühlung einer bestimmten Polizeistrafe freigelassen, sondern in Arbeitslagern systematisch erfaßt und zu fruchtbarer Arbeitseinsatz gebracht.

Jugendliche bis zu 18 Jahren werden in Sonderlagern zusammengefaßt und kommen auf Farmen zur Beschäftigung. Die vagabundierenden Frauen werden in der Textilindustrie beschäftigt, und einer geordneten Lebensführung zugeführt.

Zahlscheine für 8 Milliarden Lei

Das Finanzministerium hat eine Verfügung erlassen, durch die die Ausgabe der vom Gesetz Nr. 822/1944 vorgesehenen Zahlbescheinigungen mit einer Höchstsumme von 8 Milliarden Lei begrenzt wird. Die Verordnung umfaßt zehn Artikel und gibt Einzelheiten über die Bedingungen an, zu denen die Zahlbescheinigungen ausgeben werden. Die Zahlbescheinigungen werden zum Nominalwert von 10.000, 50.000, 100.000, 500.000 und einer Million ausgeben. Sie sind ohne Giro und ohne jede Formalität übertragbar.

Auf Grund einer Verfügung der Staatsbahnen, haben die Vorzüge von telegraphischen Einberufungen auf der Eisenbahn freie Fahrt.

Die Londoner Frauen schreiben ihren kriegsgefangenen Männern, daß sie bei ihrer Heimkunft nur mehr Trümmern vorfinden werden, weil die fliegenden Bomben in systematischer Reihenfolge und genauer Berechnung alles vernichten.

Seit einer Meldung aus Berlin wurde die Umstellung der Fluglanddeutschen beendet.

Im Gefasch-Gesellschaft ist der 59 Jahre alte Dumitru Olaru tot auf der Straße zusammengebrochen.

In Schipet hat sich der 62-jährige Johann Crula wegen einem schweren Leiden mit einem Küchenmesser den Bauch aufgeschlitzt.

Der Schlafwagenverkehr zwischen Temeschburg und Budapest wurde mit dem gestrigen Tage wieder aufgenommen.

Verbesserte „B-1“ schlägt auf Südengland ein

Berlin. (DNB) Wie der britische Nachrichten dienst und andere Meldungen aus London besagen, kommen die B-1 Bomben schon aus anderen Richtungen angefliegen. Deutscherseits wird hierzu bemerkt, daß die Abschussstationen sich bereits tief in Großbritannien befinden. Diese Verlegung wurde durch die inzwischen durchgeführte Verfeinerung der Abschuss- und Zielvorrichtungen ermöglicht, wodurch der Einfluß der Entfernung vom Ziel im großen ausgeschaltet wurde.

Die Abschussbasis hat dadurch eine entsprechende Verbreiterung und Vertiefung erfahren, während die Bomben präzise in das bestimmte Ziel dirigiert werden kann. Der wichtigste Faktor, der hierbei in Betracht kommt, ist jener, daß die Entfernung nicht mehr berücksichtigt werden muß, was von ausschlaggebender Bedeutung für die weitere Verwendung von B-1 ist. Auch die Zahl der Bomben wurde bedeutend gesteigert.

Halbe Million Amerikaner im Bridentopf Colentin

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, verfügen die Amerikaner im Bridentopf der Halbinsel Cherbourg über 4 Infanteriekorps mit zusammen 20 Divisionen, was einer Stärke von rund 500.000 Mann entspricht, außerdem über 3000 Panzer, von denen bisher etwa 1500 abgeschossen wurden. Wenn man diese Panzerverluste sowie die sonstigen Mannschftsverluste in Betracht zieht,

so ergibt man daraus, daß ein Überfall dieser Bridentopf allein für die Amerikaner bedeutet. Die 11. Armee vorzuziehen in den bisherigen Kämpfen seit Eintritt in den Krieg 187.028 Mann des Heeres, bei Gesamtverlusten des Heeres, Marine und Luftwaffe betragen bisher 235.411 Mann und nähern sich jenen des ersten Weltkrieges die insgesamt 278.828 Mann betragen.

Englische Wissenschaft erfand noch kein Gegenmittel gegen „V-1“

Stockholm. (DNB) In seiner gestrigen Unterhausrede mußte sich der britische Innenminister Morrison abermals dazu bequemen einzugestehen, daß es bisher nicht gelungen sei ein entsprechendes Gegenmittel gegen V-1 ausfindig zu machen.

Vor kurzem noch sprach die britische Agitation davon, daß es der britischen Wissenschaft gelingen werde, dies Abwehrmittel herzustellen, das jedoch bisher keine Verwirklichung fand.

Bekämpfung der verschiedenen Brandbomben

Löschen von Chermits-Brandbomben

Die Chermits-Brandbomben haben Stochform und eine Länge von 47, einem Durchmesser von 5 cm. Ihr Löschen erfolgt durch Bespritzen des Brandherdes indem mit der Hand oder einer Handpumpe geringe Mengen Wasser auf diesen gespritzt werden, das Wasser von viel Wasser auf einmal erzeugt Explosionen. Das Löschen kann auch durch Sand oder Erde erfolgen. Restteile der Bombe sind einzugraben.

Löschen der Brandplättchen

Die vom Feind abgeworfenen Brandplättchen sind aus Zellulosefäden in verschiedener Größe angefertigt (etwa 5 cm breit, 5-8 cm lang). Sie besitzen in der Mitte einen mit Leinwand oder Zellulose bedeckten Phosphorkern. Sie werden im Flugzeug in Wasserbehältern befördert, damit sie stets feucht bleiben. Wenn sie abgeworfen werden, trocknen sie rasch in der warmen Sommerluft, entzünden sich, brennen mit

lebhafter Flamme und setzen die Gegenstände auf die sie fallen (Stroh, trockenes Gras, Getreideselbst, Bretter, Bäume usw.) in Brand.

Das Löschen der Brandplättchen geschieht durch Begießen mit Wasser wie bei den Elektronbomben oder durch Bedecken mit Sand oder feinem zermahlener Erde. Die noch nicht entzündeten Plättchen sind mit einer Zange in einen Eimer mit Wasser zu werfen und dann zu vergraben. Sie dürfen nicht mit der Hand angefaßt werden, da sie sich entzünden und schwere Brandwunden hervorrufen können.

Kannen mit flüssiger Zündmasse

Es sind dies gewöhnliche Blechbehälter in prismatischer Form von 30 cm Höhe und 20 cm Durchmesser gefüllt mit einer Mischung von Phosphor, Wagn, Schwefel und Sulfid. Beim Entzünden entwickelt sich ein dichter schwarzer Rauch. Die Lösung erfolgt durch Wasser, Sand oder Erde. Wenn diese Behälter erstickt wurden sind sie in einer Tiefe von mindestens einem Meter zu vergraben.

Bisher größter Evakuierungsumfang in London

Stockholm. (DNB) Seit einem Bericht der „Daily Mail“ hat die Evakuierung Londons bisher ihren größten Umfang angenommen. Über 170.000 Männer und Kinder wurden bisher aus der Stadt evakuiert, während viele Tausende weitere auf ihren Abtransport warten. Auch hierbei sind die Juden die Hauptgruppe die in Folgegelegenheit und im Schwarzhandel mit Lebensmitteln Betrugsmöglichkeiten einheimen. In den Apotheken werden Herbenberuhigungsmittel gegen Wochlufte ausgefolgt, da bei

der Explosion von V-1 Bomben ein großer Teil der Bevölkerung vom Wochlufte befallen wird.

Während des Luftangriffes

kann ein einziger Funde große und ausgeübte Schäden verursachen. Daher ist zu beachten, daß alle Feuer in Oesen, Karamell- und Spiritusbrennern vor Abgang in den Luftangriffraum gelöscht werden.

Annäherung an bombenbeschädigte Häuser verboten

Arab. Das Bürgermeisteramt macht die Bewohner der Stadt aufmerksam, sich bombenbeschädigten Häusern nicht zu nähern, da diese von Einsturzgefahr bedroht sind. Im übrigen wurden diese Häuser mit entsprechender Umzäunung versehen, der sich niemand nähern darf.

Zur Beachtung der Reisbauern im Komitat

Arab. Das Syndikat der Reisbauern des Komitates gibt bekannt, daß die Instandsetzungsarbeiten des beschädigten Wehres des Mühlen-Stamms in Angriff genommen wurden und in Kürze beendet werden. Zur Beachtung bitten sie, jedes Syndikat-Mitglied einen Vorschubbetrag auf die Wassergebühren von 10.000 Lei beim Syndikat zu erlegen.



Unser Kamerad und treuer Mitarbeiter SS-Mitglied in einer Panzerabwehrabteilung

Hr. Sebastian Däniges

Sturmführer-ES, Zeugmeister

ist am 27. Juni 1944 bei Narwa den Heldentod gestorben.

Er war einer der treuesten des Führers von der alten Kameradschaft und wird immer unter uns sein, als Vorbild eines rastlosen Kämpfers.

Peter Bernath
Kreisleiter.

Bombenopfer, die nicht identifiziert werden konnten.

Amlich wird mitgeteilt: Dem Terrorangriff am 8. Juli fielen in Temeschburg auch neun Personen zum Opfer, deren Leichen bis jetzt nicht identifiziert werden konnten. Es handelt sich um folgenden:

1. Ein Mann im Alter von 30-35 Jahren in Arbeitskleidung, Trikothemd, mit grauer, gefleckter Hose und Balanschen an den Füßen.
2. Ein Mann von etwa 40 Jahren mittelgroß, blondes Haar, Glase, weißes Hemd mit blauen Streifen, schmutzige dunkle Hose, barfuß, trug einen, aus zwei Stücken gefertigten Kleinen. War allem Anschein nach Arbeiter.
3. Ein Mann, etwa 35 Jahre alt mittelgroß, trug rothbraune Sportmütze, graue Bluse und Leinwand-Arbeitshose.
4. Ein robuster, 160 cm großer, bloßer Mann, mit gefleckter Kleidung, trug Lederriemen, Balanschen. Wahrscheinlich Arbeiter.
5. Ein etwa 30 Jahre alter Mann, blond, ohne Bluse mit gelben, fleckigen Sommerhosen und Balanschen.
6. Ein 19 bis 20 Jahre alter rundlicher Bauer in Hemd und Unterhose, barfuß.
7. Ein etwa 28 Jahre alter Mann, in Arbeitskleidung, gestorben im Lazarett im Notre-Dame-Kloster.
8. Ein Mann, der aus der Brochaska-Mühle in das Totenhaus des Friedhofes überführt wurde. Er war in Stille geflossen. Jeder Alter noch sonstige Anhaltspunkte sind zu erkennen.
9. Ein Mann mit Rastl-Winterbluse, Sommerhosen und Balanschen. Nähere Erkennungszeichen fehlen.

Weißmehl blockiert

Budapest. (M) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat die Blockierung aller Vorräte an Weißmehl, das sich bei den Mühlen und den Mehlwerks befinden, angeordnet. Der Verkauf von Weißmehl ist bis zum 10. August freigegeben. Die Erzeugung von Weißbrot ist auf weiteres verboten.

In 3-4 Zeilen

Ein aus Deutschland zurückgekehrter Schweizer Diplomat erklärte, daß der Führer die Welt mit Irgeund etwas, daß er vorbereitet hat, in Erstaunen versetzen wird.

Wär als 1000 Sowjetpanser sind seit Beginn der vor einem Monat begonnenen Sowjetoffensive an der frontalen Front abgeschossen worden.

Bei einem Bombenangriff auf französische Städte wurde u. a. auch der gewesene jüdische Minister George Mandel getötet.

Anglo-amerikanische Terrorflieger versuchten in der vergangenen Nacht mit Brandbomben und Brandplättchen, sowie Phosphorkanister in Westdeutschland die Ernte in Brand zu stecken.

Wie United Press berichtet, hat die neueste deutsche Geheimwaffe, die in der Normandie angewendet wurde, in den Reihen der anglo-amerikanischen Soldaten an der Front eine wahre Panik hervorgerufen.

Das Lemeschburger Ergänzungsbegehrkommando gibt bekannt, daß Automobile, die von ihren Besitzern repariert werden, 6 Monate von jeder Requirierung befreit sind.

Wie Reuters meldet, befürchtet man in Amerika, daß ein Tages die deutschen Raketenbomben auch in die Neue Welt fliegen und jene Verbrechen vergelten, die die Amerikaner an europäischen Städten verübt haben.

Der italienische Bolschewistführer Boglatti hat auf Verlangen des Stremels die Deportation von weiteren 250.000 italienischen Familien nach der Sowjetunion angeordnet. Die Italiener müssen dort Zwangsarbeit verrichten.

Laut Londoner Meldung haben viele britische und amerikanische Soldaten, die bereits verurteilt waren, Wagnisse begangen und ein zweites Mal gehängt.

Laut einem Telegramm aus London ist Leobor Roosevelt der vierte Sohn des Präsidenten in den Kämpfen bei St. Lo als Brigadegeneral gefallen.

Laut Radio London wurde der britische Gesandte in Beirut, General Pears erschossen. Pears war Gegner der Gaullisten. (GWP)

Die Wollsammlerzentrale für den Komitat Arad befindet sich in Zimandulou und hat jeden Freitag vormittag von 8 Uhr an geöffnet.

Bei dem letzten Luftalarm in Debrecen geriet das 8-jährige Tochterlein des Kaufmanns J. J. J. unter die Räder eines Zuges und wurde getötet.



In stolzer Willkürführung und Begeisterung starb am 27. Juni 1944 der Heldentod bei Narwa mein geliebter Mann

SS-Uscha Sebastian Häniges

im Alter von 35 Jahren.

Er war ein vorbildlicher Kämpfer gegen jeden Feind des Nationalsozialismus. Er gab das Höchste und Beste, das er befehlen für Führer, Volk und seine geliebte Heimat. Er starb nach 10-jähriger glücklicher Ehe, das Glück Vater zu werden war ihm nicht vergangen.

So tapfer, wie er gekämpft, so tapfer will ich es tragen.

Arad, den 15. Juli 1944

Elise Häniges

Reichsmarschall Goerings Anerkennungsschreiben an 8. Jagdfliegerregiment

Berlin. (DPA) Der Reichsmarschall Hermann Goering, der gleichzeitig Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe ist, richtete an das Kommando des 8. Jagdflieger-Regiments ein eigenhändiges Anerkennungsschreiben. In diesem spricht der Reichsmarschall den Offizieren und Mannschaften derselben

seinen Dank und seine besondere Anerkennung aus, für die hervorragenden Leistungen, die das Regiment bisher aufzuweisen hat, die in den außerordentlichen Erfolgen in der Bekämpfung der feindlichen Luftwaffe ihren Ausdruck finden.

Ausgebombte üben Rache an Terrorfliegern

Berlin. (GWP) Sonderformationen völlig ausdauernder deutscher Fliegeroffiziere und Mannschaften, die deshalb bis zum letzten entschlossen sind, sind von der deutschen Luftwaffe zur Bekämpfung der bei Tag angreifenden nordamerikanischen Bomberverbände eingesetzt worden. Die Parole dieser Jagdfliegergruppe der deutschen Luftwaffe lautet: „Abschuss oder Tod“. Die vor einigen Tagen im OEW-Bericht erwähnte Vernichtung eines US-Bombers

Bomberverbandes von 30 Maschinen bis zum letzten Flugzeug über Mitteldeutschland ist das Tat einer dieser neuen Sonderformationen, die als Sturmkraft bezeichnet werden. Der Abschuss von 30 feindlichen Bombern erfolgte innerhalb von zwei Minuten. Der Gefechtsbericht, in dem diese Sturmkraft kämpfte, schloß an diesem Tage insgesamt 57 US-Bombern mit 570 Mann Besatzung ab, von der kein einziger mit dem Leben davon kam.

Jede Arbeiterfamilie soll ihr eigenes Heim erhalten

Großartige Pläne für Lösung der Wohnungsfrage in Rumänien

Bukarest. (GWP) Eine der großen Wirkungen dieses weltumspannenden Krieges ist die Tatsache, daß überall in Europa das Verständnis für soziale Fragen gewachsen wurde.

Ein sprechendes Beispiel dafür bietet die Behandlung der Wohnungsfrage in den einzelnen Ländern.

Rumänien will diese Frage unter Berücksichtigung des Gedankens lösen, daß durch die Schaffung von Eigenheimen für die Arbeiter eine große und bedeutende Schicht des rumänischen Volkes in einer Verbindung mit dem Boden und eine Ausrichtung erhalten soll. Auf diese Weise wird der rumänische Arbeiter Besitzer eines menschenwürdigen Eigenheimes, sowie an die Interessen des Volkes gebunden und sich seiner Rolle im Staatsleben bewußt werden.

Die von der Wohnbauverwaltung des Arbeitsministeriums ausgearbeiteten Pläne sehen zwei praktische Lösun-

gen vor. Die eine Lösung besteht in der Errichtung von Arbeiterwohnungen im Umkreis der großen Industriestädte, die andere Planung betrifft die Errichtung, aber gesunder und besserer Wohnungen in größeren Städten, die die Wohnbauverwaltung selbst zu günstigen Bedingungen für Rumänen unternehmen soll.

Jeder Arbeiter, der eine solche Wohnung oder ein Eigenheim bezieht, soll die Möglichkeit erhalten, seine Wohnstätte als eigenes Besitz zu erwerben u. den Preis dafür innerhalb 30 Jahren in kleinen Raten abzahlen. Ferner sind auch noch die Gewährung blühender Kredite für Hausbau und schließlich die Förderung der Privatinitiative vorgesehen. Die Durchführung dieser Pläne muß, da kriegsbedingte Erfordernisse den Vorrang haben, bis nach dem Krieg zurückgestellt werden.

Lügenmeldungen über die Slowakei

Die Preßburger Zeitung „Grabit“ schreibt: Aus London will man uns bewahren, daß unser Aufbau nur ein strategisches Interesse der Deutschen sei, daß die Millionen und Milliarden, die wir zum Bau von Straßen, Eisenbahnen, Brücken, Schulen, Wägen, etc. ausgeben, nur ein Interesse der Deutschen sei.

Nach den Wünschen der Londoner sollten wir uns wahrscheinlich gegenseitig ermorden und diejenige, die noch am Leben blieben, sollten Gasol veratmen, damit so würden wir ihre Interessen unterstützen.

Wir glauben gern, daß die Herren jenseits des Meeres solche Interessen besitzen. Es ist dies allerdings kein Programm, auf Grund dessen ihnen das slowakische Volk zustiegen würde. Den Herren in London liegt es im Magen, daß wir neue Unternehmen, ohne sie bauen. Das ist verständlich. Es gefällt ihnen nicht, daß wir slowakische Aktien von den tschechischen Händen loskaufen, daß sich die slowakischen Banken und Versicherungen von der tschechischen Herrschaft befreien haben. Deshalb verunglimpfen sie unser Aufbauprogramm und nur auf zu Sabotageakten und zur Zerschlagung der slowakischen Industrieunternehmen.

Zum Glück gibt es in Europa aber auch Nationen und Kräfte, die ein Ju-

reffe besitzen, das dem Interesse der Tschechen entgegensteht und die sich wünschen, daß die Slowakei stark sei, eine ausgebaute kraftvolle Industrie besitze und daß wir auf eigenen Füßen stehen. Wir besitzen unsere Freunde in Europa und in der Welt.

Schuckisches Tiefangeiff amerikanischer Jäger auf einen Eisenbahnzug

Bukarest. (GWP) „Liberul“ gibt einen Sonderbericht über den bereits genannten anglo-amerikanischen Terrorangriff auf einen rumänischen Personenzug, den der Mann in der Nähe eines Bahnhofes auf der Straße Bukarest-Lemeschburg übernahm. Der vollbesetzte Zug wurde vom Personal zu einem Teil der Straße geleitet, wo er von vielen Männern geschützt wurde.

Als die letzte Bombenwelle auf den Zug traf, den Zug bereits hinter sich gelassen hatte, erschien ein Dorf in der Ferne. Die Jäger, die ihn entdeckten, schickten sofort weitere US-Jäger knapp über den Hausdach in den Dorf auf. Die vier Jäger eröffneten dann ein mörderisches Feuer auf den Zug, den sie zehn Minuten lang von allen Seiten anfliegend beschossen.

Britisch-amerikanische Flieger haben Wohnung Kulturstätten zu vernichten

Berlin. (DPA) Wie von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, wurden die britisch-amerikanischen Terrorflieger mit Spezialartikeln versehen, in denen die Kulturstätten, Museen und sonstigen wichtigen Gebäude in den zu bombardierenden Städten angegeben sind. Aus dem bisherigen Vorgehen dieser Terrorflieger ist eindeutig zu entnehmen, daß sie Auftrag haben diese Gebäude in erster Linie zu bombardieren.

Keine Anwendung von Giftgas seitens Japans

Tokio. (AP) Das japanische Hauptquartier bemerkt kategorisch die von der Asien-Pazifik-Regierung verbreitete Nachricht, daß die Japaner in den Kämpfen in der Provinz Sonan Giftgas verwendet hätten. Wie das Hauptquartier weiter bekanntgibt, hat die japanische Regierung bisher kein Giftgas verwendet und wird es auch in Zukunft nicht anwenden, als dies nicht angewendet wird.

Britische Infanteriedivision bei St. Lo dezimiert

Berlin. (DPA) Zu den Kämpfen in der Normandie wird bekannt, daß in diesen die 29. britische Infanteriedivision an einem Tage 8000 Mann ihres Bestandes verlor von diesem über 1000 Tote. Laut Meldung von Gefangenen verloren einzelne Kompanien über die Hälfte ihrer Mannschaften in den Kämpfen.

Militäre verhalten sich genau wie Sowjets

Stockholm. (DPA) Zu der Behandlung der Verwundeten in den von den Alliierten besetzten Gebieten bemerkt die schwedische Presse, daß diese sich in nichts von der der Sowjets unterscheiden. Den Grund dazu bietet der Umstand, daß die eigentlichen Drahtzieher hier wie dort die Juden sind.

Graf Rallay — Judenschmuggler

Berlin. (DPA) An der ungarisch-slowakischen Grenze wurde ein Personenzug angehalten mit dem vier Juden über die Grenze geschmuggelt werden sollten. Der fünfte Insasse, der dies unternehmen, tragt seiner Ausweisung, durchzuführen wollte, war der Ministerialrat Christof Rallay, Sohn des amtierenden ungarischen Ministerpräsidenten der durch seine Politik Ungarn fast in den Abgrund gestürzt hätte. Daß die Judenfreundlichkeit der Familie Rallay sich bis zu solchen Gefährdungen steigern konnte, hat man sogar in der ungarischen Presse nicht erwartet.

Die Mütter können mit ihren Kindern die Kinder, die Männer stürzen auf der Flucht auf freie Felder zu sammeln. Das Blut floß in Strömen. Ein Waggon geriet in Brand. Die aufgegriffene Lokomotive übernahm die Geleise mit hochendem Wasser. Wer entkommen wollte, rannte gegen das Dorf. Es war ein teuflischer Werk der Amerikaner.

Bolschewismus Inbegriff allen Bösen

Genf. (DPA) In einem Kommentar über Finnland, bemerken die „Baseler Nachrichten“, daß für Finnland der Bolschewismus der Inbegriff aller Bösen ist. Selbst der Teufel steht erst an zweiter Stelle.

Allerlei von zwei bis drei

Die Opfer der letzten angriffsähnlichen Terrorangriffe in Bessarabien wurden unter Teilnahme einer riesigen Menschenmenge beigesetzt. (DWS)

Bischof Dr. Bala spendete für die Bombengeschädigten des Kreises Temeschburg 10.000 Lei, das Temeschburger Domkapitel 80.000 Lei, wofür die NSD-Kreisverwaltung dankt.

Laut Verfügung des Gesundheitsministeriums sind Ärzte, ohne Rücksicht darauf welcher Behörde sie unterstehen, verpflichtet, auf ihrem Posten zu bleiben und ihren Dienst zu versehen.

In Deutschlanthor hat sich die 55-jährige Katharina Schner wegen Krankheit erkrankt.

In Ditta ist auf der Wustia des Hans Jung ein Brand ausgebrochen, der großen Schaden verursachte.

Aus Heltau ist der H-Sturmann Viktor Ungert im Alter von 25 Jahren, und Helmut Schenkel im Alter von 19 Jahren gefallen.

In Agnethin ist Frau Paula Reimer geb. Schuller im Alter von 77 Jahren gestorben.

Mit Rücksicht auf die Hitzegerälme hat die Temeschburger Stadtleitung verfügt, daß die Wochenmärkte bereits um 5 Uhr früh beginnen.

Das Reichsgericht in Berlin ist nach Dutsch-Vorschlag überfledet. Zur selben Zeit wurde der Sitz des Reichsgerichtsrats nach Dravitz verlegt.

Die Temeschburger Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft hat den Bombenschaden bereits behoben und am gestrigen Montag mit der Futtererzeugung begonnen. Die Dorfgemeinschaften können demnach ihren Rhythmus wieder nach Temeschburg liefern.

In Kronstadt ist der Kaufmann Friedrich Hermann im Alter von 70 Jahren gestorben.

Prof. Stefan Fahl von der Temeschburger Prinz-Eugen-Schule ist im Alter von 82 Jahren an der Front gefallen.

Judenjüngling hat Aktentasche mit fünf Millionen Lei vergessen

Der Temeschburger Privatbeamte Luca kaufte in einem Joststädter Geschäft eine Thermosflasche, die er in seine Aktentasche tat. Dabei öffnete seine Frau die Aktentasche und fand darin statt der Thermosflasche 5 Millionen Lei. Luca begab sich nun in das Geschäft zurück, wo man ihn mit großer Freude erwartete und mitteilte, daß bereits die Polizei alarmiert worden sei. Es stellte sich heraus, daß die Aktentasche dem Sohn eines jüdischen Großkaufmannes gehörte, der sie einfach im Geschäft vergaß. Da sie der falsche Lucas ähnlich war, und in seiner Nähe lag, vertauschte er sie ungewollt. Der Kaufmannssohn war schmutzig genug, dem Beamten nur einen Findex von 10.000 Lei zu geben.

Beim Reiter sammeln vom Bild getötet.

In Dravitz begaben sich die 58 Jahre alte Aloisa Dienst und die 55 Jahre alte Theresia Leist in den Wald, um Kräuter zu sammeln. Die Frauen wurden von einem heftigen Gewitter überrascht und von einem Bild getötet.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.



Die beste Recreation Kristina Süderhaus Der bestgeleitendste Farbfilm der Filmgeschichte. Besser als die Goldenen Stadt. Besorgen Sie rechtzeitig Karten.

Das Wort kofel 15 Lei, festgedruckt 30 Lei, kleine Ausgabe (10 Wörter) 150 Lei. Für Stellenfuchende 10 Lei pro Wort (mindestens 80 Lei). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Rennvorwuschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Erhöhte Steuer

für nicht durchgeführte Landwirtschaftsarbeiten

Das Landwirtschaftsministerium bringt allen Landwirtschaftlern zur Kenntnis, daß die Arbeiten des Umpflügens der Stoppelfelder und das dritte Hacken der Maiskulturen für verpflichtend erklärt wurden. Da festgestellt wurde, daß nicht alle Landwirte ihren Verpflichtungen nachkommen, hat der Staatsführer angeordnet, daß alle diejenigen, die die obigen Arbeiten nicht durchführen, eine erhöhte Steuer zu zahlen haben.

Unsere Angebote:

Citel

Des Meisters Bruder Johann van Beethoven war seines Zeichens Apotheker. Durch dieses Handwerk mit goldenem Boden zu Vermögen gekommen, hatte er sich zur Ruhe gesetzt und ein Gut gekauft, auf dem er lebte und auf dessen Besitz er sehr stolz war. Johann van Beethoven besaß Visitenkarten, auf denen sein früherer Beruf verschwiegen war unter dem Namen aber nunmehr stolz das Wort „Gutbesitzer“ prangte.

Eines Tages fandte er eine solche Visitenkarte mit einer schriftlichen Mitteilung auch an seinen Bruder, den Meister, ohne das Wort Gutbesitzer auszu streichen. Sofort antwortete Beethoven auf seiner Besuchskarte, auf der nichts anderes als sein bloßer Name stand und schrieb darunter: „Gutbesitzer“.

Kleine Anzeigen

Das Wort kofel 15 Lei, festgedruckt 30 Lei, kleine Ausgabe (10 Wörter) 150 Lei. Für Stellenfuchende 10 Lei pro Wort (mindestens 80 Lei). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Rennvorwuschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Fabrikatlokal samt Zuckerbearbeitungs-Inventar zu übergeben. Arab, Str. Luga Roda 1.

Ein 8-er Dampflokomobil 5,5 Atm. in gutem, betriebsfähigem Zustand. Verkauft für den Drusch die Fabrik Polychrom in Arab, Telefon 16-02.

Gordon Lektor in gutem Zustand, so zum Drusch, wie auch für Adorn geeignet, mit ganzer Ausrüstung zu verkaufen. Paul Biro, Zimanduz (Rom. Arab).

Gunde-Schärer wird gesucht. Arab, Str. Tribunal Agents No. 33.

Gorkmann (Gorktschiller) mit langjähriger Praxis, auch in Landwirtschaft, Viehzucht, total ausgebildet, sucht Beschäftigung. Gest. Zuschriften unter „Rudolf“ sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

In Paulisch, Gattenbrunn und Hellburg-Stria suchen wir je einen „Volksblatt“-Verkäufer.

Papier- und Kartonabfälle zum Heizen werden gratis abgegeben. Soll jedoch wegen Feuergefahr sofort abgeholt werden. Buchdruckerei der „Arader Zeitung“ Arab, Plaka Plenum No. 2.

Handelskraft perle, deutsch-rumänisch, mit Kenntnis in Buchhaltung, Maschinenschreiben und allen Büroarbeiten sucht Anstellung in Arader Umgebung. Zuschriften an die Verwaltung unter „Autowinerin“.

Konkurs

Die Banca-Banca-er rben. kath. Archengemeinde findet hienit Konkurs für die Konkursstelle an. Gehalt: 1. Acht hoch Konkurs; 2. Monatlich 2.000 Lei Bargeld. 3. Jährlich 2000 kg Brennholz. 4. Stollagehöhen nach amtlicher Tabelle. — Auch Frauen können teilnehmen. Gesuche sind bis zum 30. Juli 1944 einzureichen. Im rben. kath. Pfarramt Maca, bei Arab, wo nähere Einzelheiten zu erfahren sind.

Hölle am Panama-Kanal

Namen von Alexander von Chayen.

75. Fortsetzung.

„Sollten Duibon,“ Holz zog unwillig die Braunen zusammen. „Sie werden natürlich den Spieß umkehren. Man wird mir vorwerfen, daß schlechte Material verkauft zu haben. Duibon hat gestern meine Strafe als den unbearbeiteten Schindeln und Darrgärlchen hingewiesen.“

Die beiden standen vor den Toten. Sie trugen weiße Ketten auf der Brust mit ihren Namen und Geburtsort. Es waren Arbeiter aus allen Ländern der Welt. „Mazatlan, Florida, ... St. Domingo, ... Valencia.“

Jeder dieser Toten schien eine stumme Antwort gegen die zu sein, die an ihrem Leibe schuld waren.

Sie traten wieder ins Freie. Heucheltigkeit riefte von den Wänden des Schuppens. Die Sonne stand fast senk-

recht, in allen Farben schimmernde das Gerinzel zwischen den Gesteinen.

„Das vergessene Od“, sagte Gerhard und zeigte auf die violetten Reflexe. „Es flutet überall hindurch. Es bahnt sich seinen Weg auf die geheimnisvollste Weise. Überall gibt es hier Zusammenhänge, geheime Hinweise und Fugen.“

„Der Straten hat Recht.“ Schmolz sah nachdenklich auf die Gasse. „Die Mischelbrut ist wie durch einen Zauber verschwunden. Und was das Merkwürdigste ist, seit einer Woche haben wir keine neuen Fälle von gelbem Fieber mehr. Bis auf ...“

Er stockte, als er das bleiche Gesicht Gerhards auf sich gerichtet sah. „Bis auf Elisabeth.“ fuhr er bestimmt fort. „Simeber sagte mir, daß es heute morgen besser geht. Abends hat sie in der Hölle Wolken untergebracht. Hier unten bei den Barracken ist jetzt Lärm und Rauch ...“

„Ich will hinaus, um zu sehen, wie es ihr geht.“ Holz schritt abenteuerlichen neben Schmolz den Abhang an. Der Weg wurde unnatürlich flach, das Gestein lag durcheinandergeschüttelt, die

Fels um sie war von tiefen Schindeln durchschnitten, in versprengten Trichtern lagen schwere rote Erdrümen. Sie sahen aus wie Tränen, die aus der Felswand tropften.

„Ich begleite dich noch ein Stück Weges, bis zur Punta Emperadoro.“ sagte Schmolz. „Dort stehen meine Apparate. Das verfluchte Gestein! Wenn nicht die welchen Tonschichten darunter wären. Immer wird der Schutt es uns die Kanalsole zu ... Wir schinden uns Tag und Nacht. Wozu nur? Sag mir wozu? Für die Herren, die jetzt kommen werden? Wo ist der Sinn? Was bringen wir vorwärts damit?“

„Es nützt uns nichts, an etwas anderes zu glauben als daß das alles doch noch zum Segen der Menschheit ausschlägt. Was es noch so viele von uns fortzuführen. Wir müssen uns trotzdem einlegen. Dafür sind wir Ingenieure, Geometer, Rechner.“

„Da hast du recht.“ Schmolz blieb stehen und sah nachdenklich in das Tal hinab, das mit dunkelbraunem Dampf und Rauch ausgefüllt war. „Wir arbeiten nicht für den Lohn, den uns die dort

mit in Panama und Washington zahlen. Unsere Kenntnisse, unsere Freude an einem technischen Werk mögen zeitweise von bösen Mächten mißhandelt werden, die uns vorwärtspeitschen. Immer vorwärts. Ob du zusammenbrichst oder untergehst, was tut's. Andere werden kommen und das Werk weiterführen. Und eines Tages wird es vielleicht auch Segen bringen. Mich hat es gepackt von Anfang an. Du ahnst nicht, wie es in meinem Inneren tobt, als ich von dem Bau des Kanals hörte. Ich mußte hierher. Ich gab die Schindeln nach meinem Mund auf, ich vergaß alles, daß, Leib und Seele.“

„Auch ich möchte in der Arbeit alles vergessen. Vielleicht habe ich mich durch meine Schuld verloren. Wenn ich dort nachgegeben hätte, wenn ich normaler, mittelmaßiger Bürger gewesen wäre, ein kalter Streber ...“

„Da trägst du keine Schuld“, widersprach Schmolz. „Du bist ganz schuldlos. Ich muß andere Last mit mir tragen. Ich habe getötet ...“

(Fortsetzung folgt)